

# Merkels Ex-Berater analysiert den Ukraine-Krieg

Brigadegeneral a. D. Dr. Erich Vad eröffnet am 11. Oktober die Frankenberger Winterabende – Anmeldung erbeten

**Goslar.** Seine frühere Chefin war gerade erst Ehrengast in der Kaiserpfalz zum 1100. Stadt-Geburtstag: Am 11. Oktober (Dienstag) eröffnet Dr. Erich Vad, von 2006 bis 2013 militärpolitischer Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die neue Saison der Frankenberger Winterabende. Er spricht um 20 Uhr in der Frankenberger Kirche zum hochbrisanten Thema: „Ukraine-Krieg ohne Ende? Wege zum Frieden in Europa“.

Russland führt in der Ukraine seit mehr als sieben Monaten einen völkerrechtswidrigen Krieg, der immer stärker eskaliert. Die Sprache des Krieges wird unversöhnlicher, die Fronten verhärten sich. Beide Seiten verstärken ihre Rüstung. Die Bedrohung für Europa wächst, und die Gefahr des Einsatzes von Atombomben steigt. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich Vad mit

drängenden Fragen. Welche umsetzbaren Friedenspläne gibt es? Welche Personen und Institutionen könnten Initiative ergreifen und Verantwortung für eine friedlichere Zukunft übernehmen?

## Gefragter Kommentator

Als ausgewiesener Kenner und Praktiker der internationalen Sicherheitspolitik ist Vad ein gefragter Gesprächspartner und Kommentator in Presse und TV Medien. Er promovierte bei dem israelischen Militärgeschichtswissenschaftler Jehuda L. Wallach über die Aktualität der Militärtheorie von Clausewitz. Das CDU-Mitglied plädiert für eine wehrhafte und gut ausgestattete Bundeswehr. Vad gehört aber auch zu den besonnenen Mahnern, wenn er die Notwendigkeit einer schnellstmöglichen Verhandlungslösung betont, um ei-



Dr. Erich Vad

nen ansonsten drohenden Weltkrieg mit unabsehbaren Folgen zu vermeiden. Welche Wege zum Frieden sieht der Militärexperte?

Nicht alles läuft in dieser Saison schon wieder wie gewohnt: Das Publikum wird dringend gebeten, sich unter der Internetadresse <https://kgfrankenberger.church-events.de> online anzumelden. Ein solches Handeln erleichtert erheblich die Organisation der Abende.

Alternativ können sich Menschen, die über keinen Internetzugang verfügen, bei der Buchhandlung „Bücher-Bär“ in der Petersilienstraße anmelden. Da die Fran-

kenberger Kirche und das Kleine Heilige Kreuz in dieser Saison aufgrund der hohen Energiekosten nicht geheizt werden, ist bei einer kleineren Anzahl von Gästen ein Winterabend im gewärmten Gemeindesaal vorstellbar.

Ansonsten werden Besucher gebeten, an wärmende Kleidung zu denken und/oder Decken und Wärmflaschen mitzubringen. Vorab-Informationen in der GZ oder auf der Gemeinde-Homepage sind bitte zu beachten. Ein Newsletter zu den Frankenberger Winterabenden kann mit einer kurzen Nachricht per Mail unter [frankenberger.winterabende@posteo.de](mailto:frankenberger.winterabende@posteo.de) geordert werden.

Die gute Nachricht: Es gibt wieder einen kleinen Imbiss zwischen Vortrag und Fragerunde. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Finanzierung der Winterabende sind willkommen. red

Donnerstag, 13. Oktober 2022

Goslar 19

## „Der Schlüssel für Frieden liegt in Washington“

Ex-General und Merkel-Berater Dr. Erich Vad spricht beim Frankenberger Winterabend über die Ukraine und kritisiert deutsche Kriegsretorik

Von Hendrik Roß

**Goslar.** Für Dr. Erich Vad gibt es nur einen Weg, um den Krieg in der Ukraine zu beenden: Die USA und Russland müssen am Verhandlungstisch einen Kompromiss finden. „Der Schlüssel für Frieden liegt in Washington“, sagt der Ex-Bundeswehrgeneral und langjährige militärische Berater von Altkanzlerin Angela Merkel beim Frankenberger Winterabend in Goslar.

Vad ist, wie andere hochrangige Ex-Militärs, derzeit ein gefragter Gast in abendlichen Talkshows, wenn es um die Ukraine geht. Er kritisiert dort – wie auch am Dienstag in der Frankenberger Kirche – die „Kriegsretorik“, die manche Politiker an den Tag legen. Die Hilfe, die Deutschland der Ukraine leisten kann und soll, werde oft auf Waffenlieferungen reduziert – ein schwerer Fehler, wie Vad findet. Es sei schon fast komisch, dass er als Ex-General einen politischen Weg heraus aus der militärischen Eskala-

tionslogik fordert und der Politik dazu erkennbar der Wille fehle. Das könne man durchaus als „Doppel-moral“ bezeichnen, denn trotz des zum Teil lauten Kriegsgetöses habe Deutschland gar keinen Sinn fürs Militärische, sondern sich die „Sicherheit immer aus den USA importiert“. Vad hatte kurz nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar einen schnellen Sieg Russlands prophezeit und sich gegen die Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine ausgesprochen. Der ehemalige ukrainische Botschafter Andrij Melnyk bezeichnete ihn später in einer seiner Twitter-Schmätzpfeilchen als „erbärmlichen Loser“.

### Vad bleibt auf Linie

Von seiner Linie weicht der 65-jährige Ex-General deshalb nicht ab, auch wenn er betont, dass die Ukrainer wirklich heroisch um ihr Land kämpfen und den Angriff Russlands als „eindeutigen Völkerrechtsbruch“ verurteilt. Aber: „Eine Nuklearmacht kann militärisch nicht besiegt werden.“ Putin werde sich niemals komplett aus der Ukraine zurückziehen, weil er dort „massive strategische Sicherheitsinteressen“ seines Landes bedroht sehe. Eine solche Niederlage wäre „das Ende Russlands als Weltmacht“.

Ein Ende des Kriegs könne nur mit „politischer Klugheit“ erreicht werden, sagt Vad und greift damit die Rede seiner Ex-Chefin Angela Merkel auf, die sie Ende September beim Festakt in der Goslarer Kaiserpfalz gehalten hat. Überhaupt lobt er das außenpolitische Gespür der Ex-Kanzlerin: Sie sei diejenige gewesen, die bereits 2008 die anderen Staatschefs davon überzeugt habe, dass die Ukraine nicht in die



Welche Möglichkeit für Frieden kann es in der Ukraine geben? Um diese Frage dreht sich der erste Frankenberger Winterabend der Saison. Foto: Alexei Alexandrov/AP/tpa

Nato aufgenommen werden dürfe. Ohne Waffen und Geheimdienstinformationen aus dem Westen hätte die Ukraine aktuell gar keine Chance auf Verteidigung gehabt – auch Friedensverhandlungen müssten nun zwischen den USA und Russland ablaufen, fordert Vad. Es sei auch nicht richtig, dass Russland sich jedem Dialog verweigere. So habe die Türkei – der Nato-Staat mit der zweitgrößten Armee – mit Moskau ausgehandelt, dass die Ukraine wieder Getreide nach Afrika verschiffen kann.

Doch wie können Friedensverhandlungen aussehen, die alle Parteien akzeptieren? Vad brachte etwa autonome Gebiete in der Ost-Ukraine ins Spiel, vergleichbar mit dem Baskenland in Spanien. Man dürfe nicht ausklammern, dass diese Gebiete sehr russisch orientiert seien, während der Rest des Landes eher

in Richtung Westeuropa blicke. Nach dem Angriffskrieg Russlands sei es nun richtig und wichtig, „dass der Westen sich schützt“ und etwa seine Kräfte an den Nato-Ostgrenzen verstärkt. Trotzdem müsse Dip-

lomatie in der Ukraine wieder Vorrang bekommen. „Jede Lösung ist besser als das, was wir jetzt haben“, sagt Vad. Denn im Krieg sei nur eines sicher: Man wisse nie, was als Nächstes passiert.



Militär-Experte Dr. Erich Vad spricht in der Frankenberger Kirche. Foto: Roß

### ■ NÄCHSTER WINTERABEND MIT WOLFGANG KUBICKI

► Zum Vormerken: Wo genau verlaufen die Grenzen der eigenen Freiheit? Verschieben sie sich in empfundene Krisenzeiten und werden immer enger, bis der Freiheit selbst irgendwann die Luft ausgeht? Der gelehrte Jurist und Volkswirt Wolfgang Kubicki, seit 2013 Bundesvize der FDP und seit 2017 Vize-Präsident des Deutschen Bundestages, spürt diesen Fragen nach, wenn er am Montag, 7. November, beim nächsten Frankenberger Winterabend um 20 Uhr über das Thema „Freiheit in der Krise“ spricht.

► FDP-Nordlicht Kubicki, der bei Landtagswahlen hoch oben in Schleswig-Holstein dreimal Bestwerte für seine Liberalen einfuhr, aber als gebürtiger Braunschweiger über niedersächsische Wurzeln verfügt, gilt als wortgewaltiger Zwischenrufer nicht nur bei Themen wie Maskenpflicht und Nord-Stream 2, bei denen er bisweilen sogar heftige Schelte aus den eigenen Reihen erntet. In Goslar erklärt er, warum liberale Werte ausgerechnet jetzt so besonders wichtig sind. red